Regionalverband ORLATAL

Gartenfreunde e.V. Pößneck

Pressearbeit 2019

OSTTHÜRINGER Zeitung OTZ.de

Wettbewerb der OTZ / KSK : Verein des Monats

12.07.2019

Abb. verkleinert dargestellt

Pößnecker Gartenfreunde ernten Sieg

Preisübergabe beim OTZ- und Sparkassen-Wettbewerb „Verein des Monats“ für den Monat Juni

Gleich mit sechs Mann war der Gewinner, der Pößnecker Kleingartenverein Wald, am Donnerstag zur Preisübergabe der Juni-Runde des Wettbewerbs „Verein des Monats“ gekommen: Matthias Klette, Karin Bergner, Christine Kolb (vorne von links) sowie Hartmut Bergner, Ina König und Hubert Dressler (hinten von links) nahmen ihre Prämie entgegen.

FOTOS (3): THERESA WAHL

Von Theresa Wahl

Pößneck. Die Freude bei den Mitgliedern des Pößnecker Kleingartenvereins Wald war sichtlich groß, als Dirk Heinrich, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Saale-Orla, die Gartenfreunde als Sieger der Juni-Runde des OTZ- und Sparkassenwettbewerbs „Verein des Monats“ verkündete. Insgesamt 1375 Stimmen wurden für die Kleingärtner abgegeben, die damit deutlich vor den beiden anderen Teilnehmern gewinnen konnten, dem Heimatverein Elschenbach aus Oettersdorf, der 574 Stimmen erhielt, sowie dem Verein Pro Vogtlanschaft Tanna-Spielmes, für den 436 Leute abgestimmt hatten. Doch wie Dirk Heinrich bei der feierlichen Preisübergabe, die erstmals am gestrigen Donnerstagnachmittag im Saal der Sparkasse Pößneck-Ost stattfand, betonte, gibt es bei diesem Wettbewerb keine Verlierer, sondern nur Gewinner. Denn alle drei konnten sich über eine Geldprämie freuen. Für den ersten Platz der Pößnecker Kleingärtner gab es 1000 Euro für die Vereinskasse, für den Zweitplatzierten Heimatverein Elschenbach aus Oettersdorf 500 Euro, 250 Euro nahm der Verein Pro Vogtlandschaft Tanna-Spielmes für den dritten Platz mit nach Hause.

„Der Wettbewerb ist eine gute Möglichkeit, die Vereine und ihre handelnden Akteure für ihr Engagement zu würdigen“, sagte der Sparkassen-Vorstandsvorsitzende. Denn sie alle würden durch die Aktivitäten in den verschiedenen Bereichen dazu beitragen, die Region liebens- und lebenswert zu erhalten, auch für zukünftige Generationen. So trage auch die Juni-Runde der Vereine, die Heinrich als sehr bunte Mischung befand, auf unterschiedliche Weise zu einer interessanten Vielfalt bei.

OTZ-Lokalchef Marius Koity (rechts) übergibt die gerahmte Zeitungsseite an Alexandra Kühnel und Wieland Schneider vom Heimatverein Elschenbach (Bild oben). Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Dirk Heinrich (rechts) gratuliert Peter Staudt vom Verein Pro Vogtlandschaft zum dritten Platz.

Marius Koity, Redaktionsleiter der Lokalredaktionen im Saale-Orla-Kreis, wollte von den Vereinsvertretern wissen, welche Erfahrungen sie durch den Wettbewerb gemacht hätten. Gelohnt habe sich die Teilnahme, sei man nach dem Erscheinen doch sehr häufig angesprochen worden. „Viele haben den Artikel gelesen, haben sich dann dadurch mit uns befasst und fanden unsere Arbeit interessant“, freute sich Alexandra Kühnel, Vorsitzende des Elschenbachvereins. Einig war sie sich auch mit Vereinsvorstand Wieland Heinrich darin, die Aktion, die sie als sehr gut befanden, weiterzuempfehlen. „Wir brauchen als Vereine diese Öffentlichkeit, unter anderem um Nachwuchs zu gewinnen, was sehr schwierig geworden ist“, meinte Wieland Schneider. Ebenso würde man auch als Verein selbst einen Überblick über andere Aktive bekommen, mit denen Kontakte geknüpft und zusammengearbeitet werden könne. Das beim Wettbewerb gewonnene Geld wolle der Elschenbachverein für die Anschaffung von zwei Zelten verwenden, zudem soll damit ein Konzert in der Oettersdorfer Kirche organisiert werden.

„Über jeden finanziellen Zuschuss freut man sich“, sagte auch Peter Staudt, Vorstandsmitglied des Vereins Pro Vogtlandschaft. Man habe sich sehr über diesen Wettbewerb gefreut. „Wir haben uns beworben, weil wir dachten, dass das eine gute Unterstützung für uns ist“, so Peter Staudt. Zum einen habe man so auf das Anliegen des Vereins, der sich für den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft des Vogtlandes einsetzt, aufmerksam machen können, zum anderen helfe das Geld bei der Finanzierung der Gutachten, die man immer wieder vorlegen müsse, um den Bau von Windrädern zu verhindern.

Positive Reaktionen erhielt auch der Gewinner, der Kleingartenverein Wald aus Pößneck. „Das Schöne ist, dass man zwei komplette Zeitungsseiten bei dem Wettbewerb bekommt. Und die werden tatsächlich gelesen. Man bekommt viel Rückmeldung von den Leuten“, berichtete Vorstandsmitglied Hartmut Bergner. Zudem habe man durch die Vorstellung die Möglichkeit gehabt zu vermitteln, dass auch in der heutigen Zeit ein Garten noch lohnenswert ist und für mehr als nur das Aufstellen von Gartenzwergen dient. Die 1000-Euro-Siegprämie werde man für die Sanierung des Vereinsheimes verwenden, zudem wolle man auch für die Kinder der Kleingartenanlage etwas tun.

Bei der Preisverleihung erhielten die Vereine nicht nur die Preisgelder, sondern auch die für ihre Vereinsvorstellung in der OTZ erschienene Zeitungsseite als gerahmten Druck.

■ Die zehn Gewinner der 50 Euro werden von der Kreissparkasse Saale-Orla schriftlich benachrichtigt

Regionalverband ORLATAL

Gartenfreunde e.V. Pößneck

Pressearbeit 2019

OSTTHÜRINGER Zeitung OTZ.de

15.07.2019

Anregungen für den eigenen Garten holen

Der Tag der offenen Gärten bietet einen Rahmen, sich über die Liebe zu Pflanzen auszutauschen

Offener Naturlehrgarten in Ranis. FOTOS (2): MARTIN LÜCKE

Von Martin Lücke

Ranis/Pößneck. Pünktlich um 10 Uhr am Sonntag rollten in Ranis die ersten Fahrzeuge vor. Die Besucher hatten sich vom Dauer-Nieselregen nicht abschrecken lassen und wollten sich den Tag der offenen Gärten in Pößneck und Umgebung nicht entgehen lassen. Im Naturlehrgarten Ranis des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND Saale-Orla-Kreis) wurden sie von den engagierten Helfern um Bettina Ermer erwartet. Zunächst musste Informationsmaterial ausgegeben werden, denn neben dem verwunschenen Lehrgarten in Ranis nahmen noch vier weitere Gartenparadiese an der Aktion teil. Auch die Kleingartenanlage Wald in Pößneck war ein sogenannter Eingangsgarten, daneben öffneten die Kleingartenanlage Einheit in Triptis und in Pößneck der Imker-Garten Radig und der Garten der Familie Regu ihre Türen. Wobei es sich bei letzterem um einen Stadtgarten nahe des Zentrums von Pößneck direkt an der Neustädter Straße handelt.

Im Naturlehrgarten in Ranis hatte Ulrike Partheymüller einen Stand. Sie hatte außergewöhnliche Gewürze ihres Neunhofener Kräuterhofs Veriditas im Angebot. Da gab es zum Beispiel Rosenzucker. Den Zucker mit Rosenblüten nutze sie etwa für Tee und zum Backen, erklärte Partheymüller. Orangensalz eigne sich unter anderem für die asiatische Küche, und sie lobte das gesunde Gierschsalz, hatte aber auch Badesalze dabei. Eine interessierte Besucherin sagte, sie fasziniere die Vielfalt der unterschiedlichen Gärten, die man erleben könne. Sie habe schon viele Gärten besucht und freue sich auch immer über das gemeinsame Engagement von Eheleuten um den eigenen Garten.

Gewürze von Ulrike Partheymüller am Stand im Garten in Ranis.

Ein Paar, das extra aus Naumburg angereist ist, zeigte sich begeistert vom Tag der offenen Gärten: „In Thüringen wird das gut organisiert." Sie würden sich das regelmäßig anschauen. Beide liebten es, sich auf diese Weise Anregungen zu holen, sich über die Liebe zu Pflanzen auszutauschen und – nicht zu vergessen – auch die eine oder andere Pflanze kaufen zu können.

Im Imker-Garten Radig in Pößneck stand unter anderem eine mittelalterliche Form der Bienenhaltung in einer Klotzbeute auf dem Programm.

Die Kleingartenvereine Wald e.V. und Vereinigte KGA Köstititz e.V. aus Pößneck, sowie der KGV Einheit Triptis empfangen am 14. Juni zu der regionalen Veranstaltung Open Garden viele Gäste aus der Regiona und weiteren Umgebnung. Es wurde herzliche Gespräche geführt und Erfahrungen auch über die Ländergrenzen hinweg ausgetauscht.
Die KGA Wald wurde als „Eingangsgarten" geführt.
Der Erfolg regt an, im kommenden Jahr wieder dabei zu sein.

Regionalverband ORLATAL

Gartenfreunde e.V. Pößneck

Pressearbeit 2019

Nr. 9/2019

23.08.2019

Ankündigung unserer öffentlichen Pflanzen und Gartenliteratur Tauschbörse, welche auch immer als reger Erfahrungsaustausch zwischen Gartenfreunden aus unseren Vereinen sowie auch von privaten Gartenfreunden genutzt wird.

Herbst-Pflanzenbörse der Kleingärtner

Am Samstag, dem 14. September, laden die Orlataler Gartenfreunde von 10 Uhr bis 11 Uhr zu ihrer dritten Pflanzenbörse in diesem Jahr ein. Nachdem im Frühjahr, im April und im Mai, vor allem Saatgut und Pflanzen ihren Besitzer wechselten, darf man nun gespannt sein auf die daraus gewachsenen Blumen und Früchte. Allein das ist schon einen Besuch wert, aber vor allem der Tausch von frisch gewonnenem Saatgut und Teile von zu groß gewordenen Stauden.

Im Übrigen, wer nichts zu tauschen hat ist trotzdem herzlichst eingeladen, kann sich Neues für seinen Garten aussuchen und gegen eine kleine Spende einpacken. Auch Gartenbücher und Zeitschriften wechseln bei diesen Börsen gern den Leser, garantiert regionaler Honig kann erworben werden und möglicherweise sind auch Vogel- und Insektennisthilfen im Angebot. Nicht im Angebot wird Kies bzw. Schotter (in welcher Größe und Farbgebung auch immer) sein. Dafür garantieren die natur- und insektenschützenden Gartenfreunde mit ihrem Namen.
Bitte beachten! Die Tauschbörse geht nur über eine Stunde und wer pünktlich da ist, hat die größte Auswahl. Treffpunkt ist das Informations- und Schulungszentrum des Regionalverbandes der Kleingärtner in der Gartenanlage „Kirschplantage“. Zu finden an der Landstraße von Pößneck nach Wernburg. Parkmöglichkeiten sind am Straßenrand vorhanden.

Karin Bergner

Bild von der Herbstpflanzentauschbörse 2018 war nicht mit im Stadtanzeiger abgedruckt

Regionalverband ORLATAL

Gartenfreunde e.V. Pößneck

Pressearbeit 2019

OSTTHÜRINGER Zeitung OTZ.de

16.08.2019

Freitag, 16. August 2019

Gartenfest in Moderwitz mit Rundgang

Gartenverein „Am Kirchhügel“ lädt ein

Neustadt-Moderwitz. Der Gartenverein „Am Kirchhügel“ veranstaltet am 31. August, ab 11 Uhr, ein Gartenfest in Moderwitz.

Laut Einladung können sich alle Interessierten einem Rundgang durch die Gartenanlage mit dem Vorstand Gerhard Heyne anschließen.

„Lasst uns danach gemütlich zusammensitzen, Erfahrungen rund um den Garten austauschen und bei Essen und Trinken und kleinem Lagerfeuer, wenn es Witterung erlaubt, der Musik lauschen“, heißt es weiter. Die Mitglieder des Gartenvereins in Moderwitz freuen sich auf die Besucher, schließt die Mitteilung. (red)

- 31. August, „Gartenverein am Kirchhügel“, ab 11 Uhr

Neustädter Kreisbote

Amtsblatt der Stadt Neustadt an der Orla — 27. Juli 2019 | Jahrgang 30 | Nummer 15

Nr. 15-2019

Gartenfest in Moderwitz

Der Gartenverein „Am Kirchhügel“ lädt am **31.08.2019 ab 11.00 Uhr** zum Gartenfest nach Moderwitz ein.
Alle Interesierten können sich einen Rundgang durch unsere Gartenanlage, mit unseren Vorstand Gerhard Heyne, anschliessen.
Lasst uns danach gemütlich Zusammensitzen. Erfahrungen rund um den Garten austauschen. Und bei Essen und Trinken und kleinem Lagerfeuer (wenn es Witterung erlaubt) der Musik lauschen.
Es freuen sich auf Sie die Mitglieder des Gartenvereins in Moderwitz.

Ute Walther

Regionalverband ORLATAL

Gartenfreunde e.V. Pößneck

Pressearbeit 2019

OSTTHÜRINGER Zeitung OTZ.de

27.08.2019

In den rollenden botanischen Gärten herrscht beste Stimmung

Kleingärtner aus dem Orlatal und Oberland besuchen Thüringer Gartentage in Erfurt erstmals gemeinsam

Das Gruppenfoto auf der „Spanischen Treppe" des Ega-Parkplatzes erinnert an einen historischen Tag. FOTO: HARTMUT BERGNER

Von Karin Bergner

Pößneck/Erfurt. Am Wochenende lockten die Thüringer Gartentage in den Egapark nach Erfurt. Das Programm ist speziell auf Hobbygärtner zugeschnitten. Die Kleingärtner aus dem Orlatal fahren da schon seit Jahren organisiert hin, jene aus dem Oberland ebenso. Am Samstag fuhr man erstmals gemeinsam los. So rollten gleich vier Reisebusse in Erfurt ein und ermöglichten das gemeinsame Gruppenfoto auf der „Spanischen Treppe" am Ega-Parkplatz.

Ohne Anreisestress, Parkplatzsuche und Anstehen an den Kassen ging es auf eine siebenstündige Tour durch die Anlage. Da entführte ein toller Vortrag über den Kartoffelanbau, dort zeigten Artisten ihr Können. An ungezählten Ständen gab es dieses und jenes, was man schon lange suchte oder den eigenen Garten noch aufwerten könnte. Für die Freizeitgärtner des Saale-Orla-Kreises waren vor allem die Stände im Bereich der Gartenpflanzen- und Raritätenbörse Hauptanlaufpunkte. Die freundlichen Busfahrer von der Kombus hatten sich auf eine Rückfahrt als rollende botanischen Gärten eingestellt und kein Problem mit dem sicheren Verstauen der Pflanzen

Die Pößneckerin Johanna Schindler nutzte erstmals das Gruppenreiseangebot und war hinterher enttäuscht – von sich selbst. „Warum hab ich diese Ausfahrt nicht schon eher genutzt?", fragte sie sich. „Beste Stimmung im Bus, alles klappte wie am Schnürchen, einen blühenden Kaktus hab ich nun auch." Der heißt jetzt Frank.

In den rollenden botanischen Gärten herrscht beste Stimmung

Kleingärtner aus dem Orlatal und Oberland besuchen Thüringer Gartentage in Erfurt erstmals gemeinsam

Das Gruppenfoto auf der „Spanischen Treppe" des Ega-Parkplatzes erinnert an einen historischen Tag. FOTO: HARTMUT BERGNER

Von Karin Bergner

Pößneck/Erfurt. Am Wochenende lockten die Thüringer Gartentage in den Egapark nach Erfurt. Das Programm ist speziell auf Hobbygärtner zugeschnitten. Die Kleingärtner aus dem Orlatal fahren da schon seit Jahren organisiert hin, jene aus dem Oberland ebenso. Am Samstag fuhr man erstmals gemeinsam los. So rollten gleich vier Reisebusse in Erfurt ein und ermöglichten das gemeinsame Gruppenfoto auf der „Spanischen Treppe" am Ega-Parkplatz.

Ohne Anreisestress, Parkplatzsuche und Anstehen an den Kassen ging es auf eine siebenstündige Tour durch die Anlage. Da entführte ein toller Vortrag über den Kartoffelanbau, dort zeigten Artisten ihr Können. An ungezählten Ständen gab es dieses und jenes, was man schon lange suchte oder den eigenen Garten noch aufwerten könnte. Für die Freizeitgärtner des Saale-Orla-Kreises waren vor allem die Stände im Bereich der Gartenpflanzen- und Raritätenbörse Hauptanlaufpunkte. Die freundlichen Busfahrer von der Kombus hatten sich auf eine Rückfahrt als rollende botanischen Gärten eingestellt und kein Problem mit dem sicheren Verstauen der Pflanzen

Die Pößneckerin Johanna Schindler nutzte erstmals das Gruppenreiseangebot und war hinterher enttäuscht – von sich selbst. „Warum hab ich diese Ausfahrt nicht schon eher genutzt?", fragte sie sich. „Beste Stimmung im Bus, alles klappte wie am Schnürchen, einen blühenden Kaktus hab ich nun auch." Der heißt jetzt Frank.

Regionalverband ORLATAL

Gartenfreunde e.V. Pößneck

Pressearbeit 2019

OSTTHÜRINGER Zeitung OTZ.de

LOKALES

29.08.2019

Ostthüringer Zeitung Seite 13 Orlatal OAPO_1 • Do

Meine Meinung

Marcus Cislak über die zeitraubende Kleingartenidylle

Sehen wie das Unkraut wächst

Im Orlatal leben etwa 40.000 Menschen. 1500 Kleingartenparzellen verteilen sich auf 22 Anlagen entlang des Flusses. Theoretisch kommt etwa ein Garten auf 25 Bewohner, nicht mitgerechnet sind die Gärten an Wohnhäusern. Das ist eine stattliche Anzahl, wären da nicht die Leerstände, die von Anlage zu Anlage nicht unterschiedlicher sein können. Der Katzenstein in Pößneck mit 15 Grünoasen hat keinen, während die An der Altenburg (201 Parzellen) einen etwa zehnprozentigen Leerstand hat, schätzt die Sprecherin des Regionalverbandes Orlatal Gartenfreunde. Das muss nicht sein, denn das Pflegen eines Gärtchens kann unglaublich Spaß machen, vorausgesetzt, man hat genügend Zeit, sich darum zu kümmern. Vollberufstätige scheiden da naturgemäß eher schlecht ab. Nur zwei der 15 Grundstücke am Katzenstein pachten Arbeitende, war zu hören. Leider, muss man sagen. Zugegeben: Man muss schon viel Mühe in den Erhalt der grünen Oase stecken, ist alles schick, hat man kaum Zeit, sein Werk im Gartenstuhl sitzend zu genießen. Denn dann passiert Folgendes: Man sieht förmlich das Unkraut wachsen, oder man könnte mal dieses oder jenes anbauen und der Gartenweg will auch gepflastert werden. Fertig ist man nie.

Und doch: Der Garten ist für jedermanns Leben eine Bereicherung: Die kleinsten Gartenfreunde lernen, dass das Obst nicht im Supermarkt wächst. Erwachsene lernen sich und ihre wertvolle (Frei-)Zeit zu organisieren, sich an der frischen Luft zu bewegen oder einem Hobby nachzugehen. Die Zeit sollte man sich einfach nehmen!

Im sorgsam angelegten Kleingarten von Frank und Petra Haußner wird kräftig Gemüse geerntet.

FOTOS: MARCUS CISLAK (3), FRANK HAUßNER (2)

Der erste Kleingarten für Familie Haußner

Mit viel Einsatz hübschte ein Ehepaar in Pößneck eine verwilderte Parzelle auf. Jetzt ernten sie die ersten Früchte ihrer harten Arbeit

Von Marcus Cislak

Pößneck. „Das ist ein Riesen-Spaß", findet der frischgebackene Kleingartenpächter Frank Haußner. Er erntet erstmals in seinem Leben Kartoffeln. Die hat er selbst gelegt, gepflegt und nun aus dem Boden geholt. „Kürzlich hatten wir schon ein paar geerntet. Diese wenige Minuten in die Mikrowelle gesteckt und fertig war das Essen. Lecker", sagt er stolz. Auch Tomaten, Möhren und Gurken, Erdbeeren, Zwiebeln und Äpfel wachsen auf dem 400 Quadratmeter großen Grundstück unweit der B 281.

Der Pößnecker Hobbygärtner bezeichnet sich selbst als Stadtmensch, habe bis vor etwa einem Jahr weder Balkon noch Garten besessen. Er sei Neuling bei der Pflege und dem Bebauen eines Grünstreifens. Seit 1. Juni 2018 sind er und seine Frau Petra einer der 15 Pächter in der Kleingartenanlage KGV Katzenstein e.V. am Schlettweiner Weg in Pößneck. Zwar habe man seit etwa 30 Jahren einen Bungalow an der Portenschmiede. Aber dort würde ja nichts Selbstangebautes wachsen, wie der Fast-Rentner sagt. Die Hütte an der Saale bewirtschaftet nun eines ihrer Kinder.

Frank und Petra Haußner sind Jahrgang 1956. Sie ist seit Mai dieses Jahres Rentnerin, er wird es ab dem 1. Dezember sein. „Wir haben ein Leben lang gearbeitet, kennen es gar nicht anders, nun brauchen wir eine andere Beschäftigung", begründet sie die Entscheidung, Kleingärtnerin zu werden. In Pößneck begannen die beiden nach einem geeigneten Areal zu suchen. Die Schwiegereltern eines ihrer Kinder empfahl dem Ehepaar Haußner schließlich den herrenlosen Garten mit der Nummer 8.

„Wir sind glücklich, dass die einst verwilderte Parzelle wieder hübsch ausschaut. Das ist wichtig für die gesamten Anlage", sagt der Vorsitzende des Kleingartenvereins Katzenstein, Hans Burkhardt. Denn dreieinhalb Jahre lang wucherte das Grundstück zu. „Es war ein einziges Ärgernis", sagt er. Der vorherige Pächter habe die Nummer 8 im Juni 2014 übernommen und sei etwa ein halbes Jahr später bereits „verschwunden", wie er sagt. Keiner habe ihn zu Gesicht bekommen, obgleich Strom und Wasser verbraucht worden seien, wie Zählerstände beweisen würden. Doch die angefallen Kosten habe er nie beglichen, sagt Burkhardt.

Wiederholt habe man versucht Kontakt aufzunehmen, bis der Rechtsanwalt des Landesverbands Thüringen der Gartenfreunde e.V. eine Vereinbarung mit demjenigen traf. „Beide Seiten haben auf ihre Ansprüche verzichtet", sagt er rückblickend. Und doch bleibt der Verein auf den Forderungen „im oberen dreistelligen Bereich" sitzen. „Wir haben dreieinhalb Jahre um den Garten gekämpft. In der Zeit gab es schon mehrere Interessenten", so Burkhardt.

Letztlich bekamen die Haußners auf Empfehlung den Zuschlag, nachdem die Parzelle wieder frei wurde. Etwa ein Jahr Arbeit liegen hinter ihnen. Meterhohes Gras wurde geschlagen, Beete angelegt, die Hütte renoviert und ein neue Veranda gebaut. Alles in Eigenleistung. „Ich hatte keinen blassen Dunst von der Kleingärtnerei", sagt Frank Haußner. Die erfahrenen Nachbarn waren stets zur Stelle, griffen unter die Arme, sponserten Jungpflanzen, gaben Tipps. „Wir fühlen uns wohl", bereut er keine Minute die Entscheidung Gärtner zu werden.

► Meine Meinung

Leckere Kartoffeln holt der stolze Gärtner Frank Haußner aus seinem kleinen Acker.

Ehefrau Petra half tatkräftig mit, das einst zugewucherte Grundstück wieder ahnsehnlich zu machen.

So fand das Ehepaar Haußner vor etwas mehr als einem Jahr die Parzelle vor. Meterhohe Gebüsche und morsches Holz so weit das Auge blickt.

Eine Hummel fühlt sich im Garten auch wohl.

Abbildung hier verkleinert

Durch unsere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wollen wir das Kleingartenwesen in breiter Öffentlichkeit bekannt machen und uns gleichzeitig bei politischen, wirtschaftlichen sowie kommunalen Entscheidungsträgern eine entsprechende Bedeutung auch für die ehrenamtliche Vereinsarbeit erlangen.

Regionalverband ORLATAL

Gartenfreunde e.V. Pößneck

Pressearbeit 2019

Nr. 08/2019 THÜRINGER GartenFlora© August 2019

Zwei Verbände im Landkreis Saale-Orla verfolgen gemeinsam ein Ziel:

Landesvorstandsmitglied Michael Wolf sprach über das Kleingartenwesen im Umbruch und zeigte Strategien für die Lösung bestehender Probleme auf. FOTO: BERGNER

Denkansätze über unsere Zukunft

RV „Obere Saale" Schleiz: Vortrag zum Kleingartenwesen im Umbruch

Im Mai bot der Regionalverband der Gartenfreunde „Obere Saale" mit Sitz in Schleiz den Vorständen seiner Mitgliedsvereine einen besonders informativen Samstagvormittag an. Aber nicht nur die füllten den Gastraum der „Kohlrabibar" in der Kreisstadt des Saale-Orla-Kreises, sondern auch interessierte Kleingärtner vom befreundeten Regionalverband „Orlatal" aus Pößneck, der ebenfalls zum Landkreis gehört.

Auf der Tagesordnung standen Ausführungen eines Imkers zu Bienen in Kleingartenanlagen und der Vortrag „Kleingartenwesen im Umbruch – Chancen und Risiken". Dazu begrüßte der Regionalverbandsvorsitzende Joachim Gensior alle Interessenten.

Hobbyimker Heiko Sippel machte die Win-Win-Situation für Kleingärtner und Imker deutlich. Dass sich durch das gegenseitige Ergänzen der Honigertrag auf der einen Seite und der Ernteertrag auf der anderen Seite erhöht, ist nicht neu. Aber, die Theorie ist das Eine, und die Angst vor Honig- und auch Wildbienen und die Sorge, die Gemeinnützigkeit einer KGA könnte durch die Ansiedlung von Bienen gefährdet werden, das Andere. Sippel gab den Vorständen mit auf den Weg, dass Bienen weder Fleischfresser noch scharf auf Erdbeertorte und Kuchen sind. Sie sind nur an Blüten interessiert und wollen nicht beim Gartennachbarn am gedeckten Tisch sitzen. Rein rechtlich dürfen Imker sogar ohne Rückfrage bis zu drei Völker aufstellen.

Reinhard Gering, der Orlataler Verbandsvorsitzende, sieht durch Imker im Kleingarten kein Problem für die Gemeinnützigkeit. Erstens wissen die prüfenden Landratsämter vom Nutzen der Insekten, und bei der Drittel-Nutzung wird eine Kleingartenanlage immer als Ganzes betrachtet.

Mit großer Erwartung ging es in die zweite Runde, in der Landesvorstandsmitglied Michael Wolf als ehemaliger Oberbürgermeister von Altenburg einen Blick in die Zukunft von Kleingärtnervereinen warf und anhand der Prognose mögliche Wege aufzeigte. Unter der Überschrift „Kleingartenwesen im Umbruch – Chancen und Risiken" machte der Beisitzer für Marketing im Regionalverband „Altenburger Land" eine Bestandsaufnahme zum Kleingartenwesen im ländlichen Raum. Dem folgten Tipps und Möglichkeiten, um das Kleingartenwesen zu retten und für viele KGA eine gute Zukunft anzugehen. Ja, entgegen den Ballungsgebieten gibt es hier eine sinkende Nachfrage, steigenden Leerstand, kaum noch Mitstreiter in den Vorständen, aber immer mehr Probleme mit den Pächtern, viele vernachlässigte Parzellen und wenig Geld in den Vereinskassen.

Es gibt aber auch Hilfe, Unterstützung und Förderprogramme. Dies war Schwerpunkt der Ausführungen. Ein Gartenfreund, der dies als schöne Theorie bezeichnete und graue Praxis aufzeigte, musste sich fragen lassen, ob er Tatsachen ändern kann. Weil das veränderte Freitzeitverhalten und alles, was dem Kleingartenwesen Abbruch tut, von uns kaum beeinflusst werden kann, gibt es wohl nur zwei Wege: Alle Chancen nutzen, um den Menschen in ihren Kleingärten eine Zukunft geben zu können, oder resignieren und alle Lauben abreißen.

Das Fazit des Vortrages ist: Das Kleingartenwesen hat eine Zukunft! Weil es z.B. ein unverzichtbarer Bestandteil kommunaler Entwicklung ist, seinen Beitrag für Natur und Umwelt leistet, Integration ermöglicht und ein generationenübergreifendes Miteinander vereinfacht.

Eine Biene im Anflug (l.) und bei der Arbeit. FOTOS: KOHLHARDT, PS

Karin Bergner
Pressesprecherin und Vorstandsmitglied
des Regionalverbandes
ORLATAL Gartenfreunde e.V. Pößneck

Wissenswertes über die Bienen

- Bei gutem Blütenstand, passender Witterung und anderen positiven Voraussetzungen fliegen die Bienen ca. 30 mal pro Tag aus und suchen pro Flug 200 bis 300 Blüten auf.
- Wenn z.B. eine Biene 500 Gramm Honig erzeugen soll, müsste sie eine Strecke zurücklegen, die dreimal um die Erde reicht.
- Statistische Erhebungen besagen, dass jeder Bundesbürger im Durchschnitt ca. 1 kg Honig pro Jahr verzehrt.
- Laut Angaben des „Deutschen Imkerbundes" aus dem Jahre 2018 gibt es in Deutschland rund 120.000 Imker mit ca. 830.000 Bienenvölkern. Jeder Imker hält sich im Durchschnitt 6 bis 7 Bienenvölker.
- Die übergroße Mehrzahl der Imker betreibt die Imkerei in der Freizeit und suchen dringend Nachwuchs.
- Das Sammelgebiet eines Bienenvolkes kann bis zu 50 Quadratkilometer umfassen.
- Das Wabensystem haben Architekten für die Errichtung/Ausgestaltung von Gebäuden wegen der guten Statik nutzbar machen können.
- Neben dem Rind und Schwein ist die Biene das drittwichtigste Nutztier. Also – lasst deshalb die Biene ihre „Arbeit" auch in unseren Kleingärten machen, dann dürfte auch kaum jemand gestochen werden. Als Kleingärtner sollten wir dafür Sorge tragen, dass der Garten bienenfreundlich ist. Die angepflanzte Vielfalt mit Obstbäumen, Beerensträuchern, Gemüse, Blumen, Stauden, Bodendeckern usw. bietet den Bienen gute Voraussetzungen. Auf Pestizide sollte man ohnehin verzichten und auf Naturdünger zurückgreifen.

Durch unsere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wollen wir das Kleingartenwesen in breiter Öffentlichkeit bekannt machen und uns gleichzeitig bei politischen, wirtschaftlichen sowie kommunalen Entscheidungsträgern eine entsprechende Bedeutung auch für die ehrenamtliche Vereinsarbeit erlangen.

Regionalverband ORLATAL

Gartenfreunde e.V. Pößneck

Pressearbeit 2019

OSTTHÜRINGER Zeitung OTZ.de

02.09.2019

Moderwitzer Gartenverein plagen Nachwuchssorgen

Beim Gartenfest am Samstag waren Interessierte zu einem Rundgang durch die Anlage eingeladen

Gartenfest bei hochsommerlichen Temperaturen Am Kirchhügel in Neustadt-Moderwitz. FOTO: THERESA WAHL

Von Theresa Wahl

Neustadt-Moderwitz. Idyllisch und ruhig ist die Gartenanlage Am Kirchhügel am Rande des Neustädter Ortsteils Moderwitz gelegen. Zu einem Fest hatten die Mitglieder des Gartenvereins am Samstag eingeladen, um Interessenten in der Anlage herumzuführen, gesellig Beisammen zu sein und bei Essen und Trinken Erfahrungen rund um den Garten auszutauschen.

35 Parzellen, die eine Größe zwischen 220 und 908 Quadratmetern haben, bieten Natur und Erholung. Doch ähnlich wie viele andere Kleingartenvereine plagen auch jenen Am Kirchhügel Probleme. „Bei uns sind derzeit acht Parzellen frei und zwei vakant", beschrieb Gerhard Heyne, seit 25 Jahren Vorsitzender des Gartenvereines Am Kirchhügel, die aktuelle Situation. In den kommenden Jahren rechne er mit weiterem Leerstand. „Bei vielen fehlt die Zeit für einen Garten oder sie sind einfach zu alt", erklärte er, der mit seinen 61 Jahren noch zu den Jüngeren im Gartenverein gehört. So liege der Altersdurchschnitt der Mitglieder bei über 70 Jahren, vielen sei es wahrscheinlich daher irgendwann nicht mehr möglich, noch einen Garten zu unterhalten. Gesetzliche Vorschriften und Bürokratie würden zusätzlich für kleine Genickschüsse sorgen, welche Zeit und Nerven kosten und die Arbeit für den Vereinsvorsitzenden erschweren. „Wir haben eine gute Anlage, die schön gelegen ist. Der Zusammenhalt ist da, die Mitglieder kommen gut miteinander aus. Nur der Nachwuchs fehlt eben", so Gerhard Heyne. Nachfolger für freie Gärten zu finden, gestaltete sich schwierig. Inserate, die man geschaltet habe, seien nicht von Erfolg gekrönt gewesen. Die wenigen Interessenten, die es gibt, würden häufig gleich wieder abspringen, weil die Parzelle nicht den genauen Vorstellungen entspreche. Die Gärten, die einen Abnehmer finden, würden zudem häufig nach kurzer Zeit wieder abgegeben. „Probleme die alle anderen auch haben, nicht nur wir", war sich Gerhard Heyne bewusst.

■ Wer Interesse an einem Garten hat meldet sich bei Gerhard Heyne unter 036481/ 510 46

Durch unsere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wollen wir das Kleingartenwesen in breiter Öffentlichkeit bekannt machen und uns gleichzeitig bei politischen, wirtschaftlichen sowie kommunalen Entscheidungsträgern eine entsprechende Bedeutung auch für die ehrenamtliche Vereinsarbeit erlangen.

Oktober 2019

GartenFlora

Beim „Tag der offenen Gärten" im Orlatal durften die Besucher sogar Früchte aus den Kleingärten mitnehmen.

Kleingärtner öffneten ihre Gartenpforten

„Tag der offenen Gärten" auch im RV „Orlatal"

Die Aktion „Open Gardens" bedeutet, einen Tag lang seinen Garten für jedermann zu öffnen – und diese Initiative kommt ursprünglich aus England. In Deutschland finden diese Aktionstage schon seit langem statt und erfreuen sich großer und zunehmender Beliebtheit. Sie ermöglichen einerseits Einblicke in ganz private Refugien, Rückzugsorte von Menschen, und andererseits kann man sein naturverbundenes Hobby einer breiten Masse zeigen und mit Gleichgesinnten ins Gespräch kommen. Unter dem Strich ist dies auch Werbung für das Freizeitgärtnern und wird zunehmend von Kleingärtnern genutzt, um auf sich und ihr Hobby aufmerksam zu machen.

Weil sich die Organisatoren des „Tages der offenen Gärten" im Orlatal in diesem Jahr zusätzlich auf einen Termin im Sommer geeinigt haben, beteiligten sich drei Kleingärtnervereine an der Aktion. Zu den offenen Gartentagen im Mai hätten die Gartennutzer nur bestellte Beete und Blühendes zeigen können. Nunmehr jedoch im Juli konnten die Kleingärtner mit dem sich prächtig entwickelnden Obst und Gemüse auf sich aufmerksam machen und dabei reife und leckere Früchte präsentieren. Ob in Pößneck die KGA „Köstitz" und „Wald" oder in Triptis die KGA „Einheit" – alle drei waren im Anschluss begeistert und zufrieden.

Es bedarf einer aktiven und intensiven Vorbereitung, und an dem Aktionssonntag selbst sind mindestens eine Hand voll Gartenfreunde gebunden. Aber die tollen Gespräche, die Wertschätzung durch die Besucher und die Werbung für das Kleingartenwesen sind diese Mühe allemal wert.

Die Ausgestaltung des Tages ist jedem selbst überlassen, aber das Führen durch die Anlage, das Betreten können von einzelnen Gärten und eine kleine Bewirtung der Gäste hat sich bewährt. Die Orlataler boten z.B. Fettbrote mit ersten Gurken und „Schüttel-Zucchini" sowie ofenwarmen Kuchen mit erntefrischem Obst an – das ist Verführung pur!

Im Übrigen, mögliche Sorgen um schön hergerichtete Beete und dieses und jenes zarte Pflänzchen waren unbegründet. Selbst die in der Summe fast 200 Gäste innerhalb von sieben Stunden führten zu keinerlei Schäden. Karin Bergner

Oktober 2019

GartenFlora

Beim „Tag der offenen Gärten" im Orlatal durften die Besucher sogar Früchte aus den Kleingärten mitnehmen.

Kleingärtner öffneten ihre Gartenpforten

„Tag der offenen Gärten" auch im RV „Orlatal"

Die Aktion „Open Gardens" bedeutet, einen Tag lang seinen Garten für jedermann zu öffnen – und diese Initiative kommt ursprünglich aus England. In Deutschland finden diese Aktionstage schon seit langem statt und erfreuen sich großer und zunehmender Beliebtheit. Sie ermöglichen einerseits Einblicke in ganz private Refugien, Rückzugsorte von Menschen, und andererseits kann man sein naturverbundenes Hobby einer breiten Masse zeigen und mit Gleichgesinnten ins Gespräch kommen. Unter dem Strich ist dies auch Werbung für das Freizeitgärtnern und wird zunehmend von Kleingärtnern genutzt, um auf sich und ihr Hobby aufmerksam zu machen.

Weil sich die Organisatoren des „Tages der offenen Gärten" im Orlatal in diesem Jahr zusätzlich auf einen Termin im Sommer geeinigt haben, beteiligten sich drei Kleingärtnervereine an der Aktion. Zu den offenen Gartentagen im Mai hätten die Gartennutzer nur bestellte Beete und Blühendes zeigen können. Nunmehr jedoch im Juli konnten die Kleingärtner mit dem sich prächtig entwickelnden Obst und Gemüse auf sich aufmerksam machen und dabei reife und leckere Früchte präsentieren. Ob in Pößneck die KGA „Köstitz" und „Wald" oder in Triptis die KGA „Einheit" – alle drei waren im Anschluss begeistert und zufrieden.

Es bedarf einer aktiven und intensiven Vorbereitung, und an dem Aktionssonntag selbst sind mindestens eine Hand voll Gartenfreunde gebunden. Aber die tollen Gespräche, die Wertschätzung durch die Besucher und die Werbung für das Kleingartenwesen sind diese Mühe allemal wert.

Die Ausgestaltung des Tages ist jedem selbst überlassen, aber das Führen durch die Anlage, das Betreten können von einzelnen Gärten und eine kleine Bewirtung der Gäste hat sich bewährt. Die Orlataler boten z.B. Fettbrote mit ersten Gurken und „Schüttel-Zucchini" sowie ofenwarmen Kuchen mit erntefrischem Obst an – das ist Verführung pur!

Im Übrigen, mögliche Sorgen um schön hergerichtete Beete und dieses und jenes zarte Pflänzchen waren unbegründet. Selbst die in der Summe fast 200 Gäste innerhalb von sieben Stunden führten zu keinerlei Schäden. Karin Bergner

Regionalverband ORLATAL

Gartenfreunde e.V. Pößneck

Pressearbeit 2019

Heft November 2019

GartenFlora

Gemeinsames Foto der „Kontrahenten" aus Pößneck, bei denen im Wettstreit der Respekt der Akteure vor der ehrenamtlichen Arbeit des jeweils anderen Vereins gewachsen ist.

Nur Sieger beim „Vereinssommer"

MDR-Wettstreit: Pößnecker Kleingärtner traten gegen Motorsportler an

Nicht immer werfen Fernsehbeiträge über Kleingartenanlagen ein gutes Licht auf die Gartenfreunde und ihr Hobby. Anders war dies im Sommer im Orlatal. Einem Aufruf des MDR folgten die Kleingärtner des KGV „Wald" Pößneck und schrieben eine Bewerbung für den MDR-Vereinssommer. In diesem Sendeformat werden zwei Wochen lang Vereine aus dem Sendegebiet vorgestellt. „Eine tolle Möglichkeit, unser Hobby vorzustellen, die Kleingartenanlage zu präsentieren und etwas gegen Mitgliederschwund zu tun", meinte der Vorstand.

Wochen später die Überraschung – per Telefon kam die Nachricht: „Ihr seid dabei!" Es hatte sich noch ein zweiter Verein aus Pößneck beworben und führte zu einer Neuerung bei der Sendung. In diesem Jahr mussten zehn Tage lang immer zwei Vereine gegeneinander in den Wettstreit treten – in Pößneck die naturliebenden Kleingärtner gegen Motorsportler, die als Umweltsünder verschrien sind – das fand der Redakteur spannend, und die Vereine mussten irgendwie zusammenkommen. Schnell wurde klar, dass die einen sportlich sehr aktiv sind und viel für Kinder tun, und die anderen weder Gartenzwerge anbauen noch Zipfelmützen tragen. Der Wettstreit bestand darin, vor laufender Kamera Vogelnisthilfen zu bauen sowie bei der Liveübertragung mit einem kleinen Rennwagen in Slalomfahrt Luftballons zu zerstechen. Wer an Motoren schraubt, kann auch mit Hammer und Nagel umgehen – dennoch wurde auch mal der Daumennagel getroffen. Die Kleingärtner mussten schon tiefer in die Trickkiste greifen und künftigen kleingärtnerischen Nachwuchs ins Rennen schicken. Beide Kontrahenten erfüllten ihre Aufgabe und stellten ihre Hobbys vor.

Die Fernsehsendungen, in denen sie Mittelpunkt waren, sind fast schon Geschichte, aber die gegenseitige Achtung vor der Freizeitbeschäftigung der anderen bleibt ebenso wie die entstandene Freundschaft. Den MDR-Vereinssommer wird es wohl auch 2020 geben, und unsere Empfehlung lautet: „Bewerbt euch!" Diese kostenlose Aktion wirbt für unsere Vereine. Natürlich macht es etwas Arbeit, aber allein schon der Spaß ist die Mühe wert und es gibt die Chance auf einige tausend Euro. Karin Bergner

Beim Bau der Nistkästen für einheimische Vögel wurde auch schon mal der Daumen

Durch unsere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wollen wir das Kleingartenwesen in breiter Öffentlichkeit bekannt machen und uns gleichzeitig bei politischen, wirtschaftlichen sowie kommunalen Entscheidungsträgern eine entsprechende Bedeutung auch für die ehrenamtliche Vereinsarbeit erlangen.

OSTTHÜRINGER Zeitung OTZ.de
06.11.2019

Lehrpfad im Erlebnisgarten eröffnet

Orlataler Gartenfreunde haben drei beidseitig beschriftete Tafeln mit EU-Förderung anschaffen können

Marcus Cislak

Pößneck „Wer einen Garten hat, braucht weder Fitnessstudio noch Urlaub“, lautet ein Satz des Psychotherapeuten Fritz Neuhauser. Das Pflegen eines Gartens ist Passion und Aufgabe zugleich, die viel Wissen und Engagement seitens des Betreibers voraussetzt. Im freizugänglichen Muster- beziehungsweise Lehrgarten des Regionalverbandes ORLATAL Gartenfreunde an der Kirschplantage, am Ortsausgang Pößneck in Richtung Wernburg, stehen seit wenigen Tagen drei neue Tafeln, die Wissen rund um die heimische Flora und Fauna vermitteln.

Auf sechs Seiten werden zum Beispiel anschaulich Informationen über das Leben auf Streuobstwiesen beschrieben: Welche Blumen fühlen sich dort wohl, wer ist für das Bestäuben der Obstblüten verantwortlich oder welche
Sträucher können gepflanzt werden, um Schmetterlinge und Bienen anzulocken.

„Mit den Tafeln wollen wir die Natur bildlicher darstellen, Interesse am Naturschutz wecken und Zusammenhänge erklären“, sagt der Vorsitzende der Gartenfreunde Reinhard Gering. Der Lehrpfad sei ein Bestandteil des Engagements des Verbands. Damit solle der positive Einfluss des Kleingärtnerns auf den sozialen Zusammenhalt, die Pflege des Kulturgutes, Klima, Biodiversität, Lebensqualität und Erscheinungsbild der Städte und Gemeinden verstärkt werden.

Das Projekt wurde Anfang dieses Jahres entwickelt und kostete insgesamt 4300 Euro. „Finanziell konnten wir das nicht selbst stemmen“, fährt Gering fort. Deshalb stellte er einen Antrag auf Förderung bei der lokalen Leader-Aktionsgruppe. Im Juni kam die Bewilligung. 3200 Euro kommen aus einem EU-Fördertopf zur Entwicklung des ländlichen Raums.

Die Bauglaserei Böttcher aus Ziegenrück zimmerte die hölzernen Rahmen und die Firma Natur im Bild lieferte die Schautafeln. Im September begannen die Arbeiten und wurden kürzlich abgeschlossen. Der Lehrpfad ergänzt das Angebot im Informationsgarten. Fachberater, Kleingärtner und Interessierte können im angrenzenden Schulungsraum lernen. Auch Kindergärten und Schulen nutzen oft die Angebote des sogenannten grünen Klassenzimmers. In einer dort eingerichteten Küche können sie Selbstangebautes verarbeiten. „Das Pößnecker Mehrgenerationenhaus ist in der Ferienzeit bei uns zu Gast“, lobt Reinhard Gering die Zusammenarbeit. Zudem könnten Touristen vom nahen Pößnecker Hausberg Altenburg herüber kommen und dem öffentlich zugänglichen Garten einen Besuch abstatten.
100 Parzellen stehen in Pößneck leer

Man möchte natürlich auch Interesse am Pflegen einer Parzelle wecken, denn laut des Verbandsvorsitzenden würden von den 900 Kleingärten in Pößneck rund 100 leer stehen. Im Regionalverband sind 40 Vereine im Orlatal organisiert.

Drei Mal im Jahr wird in Pößneck eine Pflanzentauschbörse organisiert, die im Lehrgarten an der Gartenanlage Kirschplantage zu finden ist. Bücher und Infomaterial, Pflanzen und Erfahrungsaustausch erfreuen regelmäßig die Kleingärtner.
Zudem bieten seit über zehn Jahren die Gartenfreunde Arbeitssuchenden die Möglichkeit an, die sogenannten Tafel-Gärten zu bewirtschaften. „Drei Vereine in Pößneck und einer in Neustadt stellen Parzellen zur Verfügung. In diesem Jahr hatten wir 14 Teilnehmer, die sich Geld hinzuverdienen konnten“, resümiert Gering zufrieden.

Foto: **Marcus Cislak**

Reinhard Gering, Verbandsvorsitzender der ORLATAL Gartenfreunde zeigt Renate Lezenuk die neuen Tafeln im Lehrgarten unweit des Pößnecker Hausbergs Altenburg.

Regionalverband ORLATAL

Gartenfreunde e.V. Pößneck

Pressearbeit 2019

Original Layout

Imker und Schrebergärtner rücken näher zusammen

Vereine wollen Naturschutzprojekte auf den Weg bringen

OSTTHÜRINGER Zeitung OTZ.de

20.11.2019

Imker und Schrebergärtner rücken näher zusammen

Vereine wollen Naturschutzprojekte auf den Weg bringen

Gerd Lehmann (links), der Vorsitzende des Imkervereins Pößneck, und Reinhard Gering, Vorsitzender des Regionalverbandes Orlatal der Gartenfreunde Pößneck, mit der Partnerschaftsurkunde. FOTO: HARTMUT BERGNER

Pößneck. Die Kleingärtner aus der Region und der Pößnecker Imkerverein rücken noch enger als bisher zusammen. In einer Gesamtvorstandssitzung der 40 Vereine im Regionalverband Orlatal der Gartenfreunde wurde ein Partnerschaftsvertrag unterzeichnet.

Dass die Schrebergärtner für einen guten Ertrag an gesunden Früchten Jahr für Jahr viele fleißige Bestäuber benötigen, sei nicht neu. Auch nicht, dass die Bienenhalter für ihre Schützlinge Standorte mit reich blühenden und unbehandelten Pflanzen suchen. Allein von daher besiegele die Urkunde nur eine längst praktizierte Partnerschaft, ist man sich unter den Kleingärtnern einig.

Die beiden Vereine wollen Naturschutzprojekte auf den Weg bringen. Geplant sind Erfahrungsaustausche und der Wissenstransfer sowie die koordinierte Schaffung von Lebensräumen für Bienen in Kleingartenanlagen. Zumal in der Diskussion nach der Sitzung deutlich wurde, dass die Kleingärtner noch reichlich Informationsbedarf zu Insekten haben. So würden Pächter immer noch Bienenstöcke in der Nachbarschaft aus Angst vor Stichen ablehnen. Die nur auf Blüten fixierten Bienen werden offenbar mit den Erdbeertorte liebenden Wespen verwechselt.

Die gemeinsame Präsenz bei größeren lokalen Ereignissen wie Saale-Orla-Schau und Stadtfest soll zu mehr Akzeptanz für die Aktivitäten beider Interessengemeinschaften führen. Gemeinsame Veranstaltungen wie Gartenfeste sollen nicht zu kurz kommen. Die Verbindung von 100 Jahren Pößnecker Imkerverein mit dem Gartenfest der noch nicht ganz so alten Kleingartenanlage Wald in Pößneck-Nord im Juli 2020 ist bereits in der Planung. *K. B.*

Regionalverband ORLATAL

Gartenfreunde e.V. Pößneck

Pressearbeit 2019

20.12.2019

Nr. 13/2019

Bericht über den Partnerschaftsvertrag
zwischen Regionalverband ORLATAL Gartenfreunde und dem Vereine der Imker Pößneck
Dieser Vertrag wurde während der 2. Gesamtvorstandssitzung am 16.11.2010 unterzeichnet

Kleingärtner gehen Vertrag mit Bienen ein

Ab sofort sind die organisierten Gartenfreunde im Orlatal mit dem Pößnecker Imkerverein partnerschaftlich verbunden. Die offizielle Beurkundung fand am Wochenende im Rahmen der Gesamtvorstandssitzung der 40 Mitgliedsvereine im Regionalverband der Gartenfreunde Orlatal statt.
Dass die Schrebergärtner für einen guten Ertrag an gesunden Früchten Jahr für Jahr viele fleißige Bestäuber benötigen, ist nicht neu. Auch nicht, dass die Bienenhalter für ihre Schützlinge Standorte mit reich blühenden und unbehandelten Pflanzen suchen. Allein von daher besiegelt die Urkunde nur eine längst praktizierte Partnerschaft. Aus dem Vertrag ergibt sich aber, dass die Partnerschaft weit darüber hinausgehen soll. Aus ihrer ökologischen Verantwortung heraus soll der Naturschutz durch gemeinsame Projekte und Aufgaben gefördert werden. Schwerpunkte der Umsetzung bilden unter anderem der Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer und die koordinierte Schaffung von Lebensräumen für Bienen in Kleingartenanlagen.

Die gemeinsame Präsenz bei Veranstaltungen - als Beispiele wurden die Saale-Orla-Schauen und Pößnecker Stadtfeste angeführt - soll zu mehr Akzeptanz in der Öffentlichkeit führen und Mitglieder akquirieren. Auch die Verlinkung der Internetseiten ist ein Punkt. Bei all dem sollen aber gemeinsame Veranstaltungen wie Gartenfeste nicht zu kurz kommen. Die Verquickung von 100 Jahre Pößnecker Imkerverein mit dem Gartenfest der noch nicht ganz so alten Pößnecker Kleingartenanlage WALD im Juli 2020 ist bereits in der Planung. In der Diskussion im Anschluss an die Gesamtvorstandssitzung der Freizeitgärtner wurde deutlich, dass zu Insekten noch hinreichend Informationsbedarf besteht. So würden Pächter immer noch Bienenstöcke in der Nachbarschaft aus Angst vor Stichen ablehnen. Da werden die nur auf Blüten fixierten Bienen offenbar mit den Erdbeertorte und Rostbrätel liebenden Wespen verwechselt. Die gut dreistündige Zusammenkunft wurde auch genutzt, um ehrenamtlich Verantwortung übernehmenden und besonders aktiven Gartenfreunden Dank und Anerkennung auszusprechen.

Text / Foto: Karin & Hartmut Bergner

Heft Januar 2020
erscheint im Dezember 2029

GartenFlora

Die Besucher aus dem Orlatal auf der „spanischen" Treppe am ega-Parkplatz. FOTO: BERGNER

Kaktus Frank trat die Heimreise an

Kleingärtner aus dem Orlatal besuchten die Thüringer Gartentage in Erfurt

Am letzten August-Wochenende hatte der egapark Erfurt gemeinsam mit den Machern der Fernsehsendung mdr-Garten zu den Thüringer Gartentagen eingeladen. Eine zweitägige Veranstaltung, die sich seit vielen Jahren enormer Beliebtheit erfreut. Das umfangreiche Programm ist speziell auf Hobbygärtner zugeschnitten – und so liegt es nahe, als Freizeitgärtner nach Erfurt zu fahren.

Die Kleingärtner aus dem Regionalverband „Orlatal" der Gartenfreunde tun dies schon lange in organisierter Form. Das heißt, der Besuch wird als gemeinsame Fahrt angeboten, der Bedarf erfasst, und dann werden entsprechend viele Reisebusse bei KomBus bestellt. Die Kleingärtner an der Oberen Saale von Bad Lobenstein bis Schleiz handhaben es ebenso und starteten in diesem Jahr gemeinsam mit den Orlatalern.

So rollten am Samstag gegen 10 Uhr gleich vier KomBus-Reisebusse in Erfurt ein und ermöglichten das gemeinsame Gruppenfoto auf der „spanischen" Treppe am ega-Parkplatz.

Ausgeschlafen und erholt, ohne Anreisestress, Parkplatzsuche und langes Anstehen an den Kassen ging es auf eine siebenstündige Entdeckungstour in die Parkanlage. Vorab verteilte Programmheftchen ermöglichten eine Vorauswahl, und so konnte jeder seine Ziele ansteuern. Da entführte ein toller Vortrag über Kartoffelanbau nach Peru, und dort zeigten Artisten ihr Können. An ungezählten Ständen gab es dieses und jenes, was man schon lange suchte oder mit dem man den eigenen Garten noch aufwerten könnte – und natürlich auch Herzhaftes und Süßes zur eignen Stärkung. Von der mdr-Bühne kam viel Informatives, und davor konnte es passieren, dass man Bestandteil einer der Live-Übertragungen wurde.

Der auffallend große Besucherandrang darf als Beleg dafür gelten, dass Themen wie Klimawandel und Insektensterben den Garten als Hobby ins Blickfeld rücken. Selbstversorgung mit Obst und Gemüse wird trotz Supermarkt-Überangebot wieder Mode und kann den Trend zur bienenfeindlichen Verschotterung der Vorgärten stoppen. Die Pößneckerin Johanna Schindler nutzte erstmals das Angebot der Gruppenreise und war hinterher enttäuscht – von sich selbst. „Warum habe ich die gut organisierte Ausfahrt nicht schon eher genutzt?", fragte sie sich auf der Heimreise. „Beste Stimmung im Bus, alles klappte wie am Schnürchen, und einen blühenden Kaktus hab ich nun auch." Den lateinischen Namen des stachligen Gesellen hat sie nicht parat, er heißt jetzt Frank, weil sie ihn einem netten und gar nicht widerborstigen Mann zu verdanken hat.

Für die Freizeitgärtner des Saale-Orla-Kreises waren die Stände im Bereich der Gartenpflanzen- und Raritätenbörse die Hauptanlaufpunkte. Die freundlichen Busfahrer hatten sich auf eine Rückfahrt mit rollenden botanischen Gärten eingestellt und kein Problem mit dem sicheren Verstauen der Pflanzen. H. Bergner

Regionalverband ORLATAL
Gartenfreunde e.V.

07381 Pößneck
Straße des 3. Oktober 2
Tel: 03647 414681
Mail kvgartenfreundepn@web.de

www.gartenfreunde-orlatal.de